

1,6 Millionen Euro für den Badespaß

Der Bund bestätigt die Förderung für die Sanierung des Freizeitbades Grasleben

Grasleben (ml). Die Freude in Grasleben ist groß: Der Bund unterstützt das Freizeitbad mit 1,6 Millionen Euro. Ein Bescheid liegt im Rathaus zwar noch nicht vor, jedoch berichtete Bundestagsabgeordneter Falko Mohrs in der vergangenen Woche, dass die Sanierung der Schwimmanstalt eines von 17 niedersächsischen Projekten ist, das gefördert wird.

Für den Moment sei man in Grasleben einfach froh und glücklich. „Es ist kein Geheimnis, dass ich mich schon sehr darüber geärgert habe, dass wir bei den zwei vorangegangenen Förderrunden

leer ausgegangen sind. Das wollte ich

schlichtweg nicht

auf mir sitzenlassen, sodass

ich im regelmäßigen

Dialog mit Falko Mohrs

stand“, teilt Samtgemeindebürgermeister Gero Janze mit.

Die Hartnäckigkeit des Duos Mohrs/Janze führte nun offensichtlich zum Erfolg. „Ich danke Herrn Mohrs sehr herzlich für seinen herausragenden Einsatz zum Wohle des Freibades Grasleben“, sagt Janze. Einzelheiten des Vorhabens, etwa die Finanzierung des Eigenanteils, müssen nun in den kommenden Monaten



Der Abriss und Neubau des Funktionsgebäudes (hinten links) nach modernen Standards ist nur eine von mehreren angedachten Maßnahmen. Links im Bild: Gero Janze, Samtgemeindebürgermeister Grasleben. Fotos (2): oh

mit dem Rat erörtert werden.

Moderne Gastronomie schaffen

Vorgesehen ist der Abriss des bestehenden Funktionsgebäudes mit Neubau an gleicher Stelle. Das Gebäude wird dann an die neusten Vorgaben angepasst: Eintritt mit Drehkreuz, moderne Umkleiden und Duschen sowie ein Personalbereich mit Badeaufsicht, Personalraum, Personal-WC und Umkleiden. Für stärker beein-

trächtigte Badegäste wird ein behindertengerechter Sanitär- und Umkleideraum vorgesehen, der gleichzeitig als Eltern-Kind-Raum genutzt werden kann. Angedacht ist zudem eine Erwärmung des Beckens mittels Solarabsorberanlage. „Ich träume zudem vom Bau einer modernen Gastronomie. Mein Ziel ist es, ein dauerhaftes Angebot zu schaffen, denn Grasleben fehlt ein Restaurant beziehungsweise ein Imbiss. Das Mini-Restaurant muss dann von außen zugänglich sein und unabhängig vom Freibadbetrieb ganzjährig bewirtschaftet werden kön-

nen“, so lautet Janzes Wunschvorstellung.

Die vorerst wichtigste Frage nach der Baufertigstellung kann laut Mitteilung aus dem Rathaus noch nicht beantwortet werden, zunächst müsse der Förderbescheid aus Berlin abgewartet werden.

Weitere Infos sind auf der Internetseite des Bundesministeriums für Inneres, Bau und Heimat unter www.sportjugend-kultur.de/news/bundfoerdert-weitere-120-kommunen-im-rahmen-des-programms-sanierung-kommunaler-einrichtungen-in/ zu finden.